

## **Haushaltsrede (Haushalt 2018)**

**„Es gilt das gesprochene Wort“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich bei den vielen Bürgern dieser Stadt und den kleinen und großen Unternehmen bedanken, dass diese so fleißig Steuern und Abgaben zahlen.

1. Diese Steuern und Abgaben ermöglichen uns diejenigen Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen.
2. Diese Einnahmen ermöglichen uns zudem die Investitionen anzustoßen, die nötig sind, dass unsere Stadt zukunftsfähig wird und bleibt.
3. Dieses Geld ist die finanzielle Grundlage dafür, dass die Dinge umgesetzt werden können, die die Lebensqualität in Herzogenrath erhalten und steigern.

Besonders erfreulich an den gestiegenen Einnahmen der Stadt ist es, dass kein Haushaltssicherungskonzept mehr vorgelegt werden muss. Das versetzt diesen Rat in die Lage freiere Entscheidungen zu treffen.

Wichtig ist es allerdings, dass der Gedanke eines Haushaltssicherungskonzepts, nämlich absehbar einen strukturell ausgeglichen Haushalt darstellen zu können, weiter erhalten bleibt.

Nur so kann langfristig von einer soliden und verantwortungsvollen Haushaltspolitik gesprochen werden.

Wie Sie, Herr Bürgermeister von den Driesch, richtigerweise in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts indirekt angesprochen ist diese Fähigkeit, Bedürftige zu unterstützen, die Zukunft zu sichern und die Lebenswertigkeit in unserer Stadt zu erhalten kurz-, mittel- und langfristig von verschiedenen Annahmen abhängig.

Sie sprechen dabei bspw. die Notwendigkeit an, dass auf der Einnahmenseite die Gewerbesteuer sich nicht reduziert und z.B. sich die Tarifsteigerungen im veranschlagten Umfang bewegen. Weitere Punkte haben Sie benannt.

Zusammenfassend: die Ausgaben dürfen nicht zu stark steigen und die Einnahmen müssen sich weiter positiv entwickeln.

Ich stimme Ihnen zu. Nur der Plan B fehlt.

Sie, Herr Stadtkämmerer Philippengracht, benennen verschiedene Risiken in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts.

Herr Philippengracht ich stimme Ihnen zu, dass die Niedrigzinsphase enden kann und in den letzten Monaten zeigt sich dies auch bereits.

Wir werden sicher dort keine schnelle Entwicklung sehen, aber die Richtung scheint gewechselt zu haben.

Sie sprechen zudem indirekt die Gewerbesteuer an, und das sehe ich auch so, dass die Konjunktur auch einbrechen kann. Eine niedrigere Gewerbesteuer ist dann aber nur eine negative Konsequenz.

Mit Sorge sind in diesem Zusammenhang die Entwicklungen innerhalb Europas zu betrachten und auch jüngst die Vorstöße seitens der US-Regierung.

Herr Philippengracht, Sie mahnen daher zur Zurückhaltung bzgl. der politischen Wünsche. Das ist wichtig und richtig und ist Ihre Aufgabe als „Bad Boy“.

Die Zukunft hat begonnen. Große Investitionen innerhalb kurzer Zeit stehen in unserer Stadt an oder sind bereits gestartet:

1. da ist die Entwicklung der Schulen, insbesondere der Gesamtschule in Kohlscheid. Nach vielen Jahren jetzt der Konsens, dass diese an einem Standort realisiert werden soll.
2. der Schwimmbadersatz - dazu hatte ich im vergangenen Jahr noch in der Haushaltsrede das gesamtstädtische Konzept angeraten, jetzt ist es Realität.

3. die Stadtentwicklung in Herzogenrath - an der Stelle der Gedanke, ob es nicht sinnvoll ist in den städtischen Kernen eine höhere Bebauung zu ermöglichen, so können Investoren angelockt werden und wir müssen nicht unnötig in die Fläche gehen. Grund und Boden sind endlich. Kurzer Exkurs dazu: steigen die Zinsen wie oben angesprochen wird die Investition in die Errichtung und Erhaltung von Immobilien, bei sonst gleichen Annahmen, für die benötigten Investoren zunehmend uninteressant.
4. die Stadtentwicklung in Kohlscheid – wir müssen aufpassen nicht den falschen Weg einzuschlagen. „Auf Sicht zu fahren“ ist hier kein guter Weg. Wir sehen es bei den Sportvereinen.
5. Umgestaltungen in Merkstein, die aber sicher erst einen Investitionsanfang bedeuten können. Bei diesem Punkt auch insbesondere nochmal der Gedanke zu den Parkgebühren. Machen diese Gebühren, wenn wir den Gesamthaushalt betrachten, überhaupt noch Sinn?

Erfreulich ist, dass diese Investitionen vom Grundsatz her im Stadtrat Konsens sind. Bezüglich des Weges werden wir aber miteinander in einzelnen Fragen dazu diskutieren müssen.

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich den Blick ganz kurz auf die mittel- und langfristige Zukunft der Stadt Herzogenrath richten. Zwei Themen werden immer wichtiger.

1. Die sogenannte „Digitalisierung“ wird Herzogenrath sehr stark verändern. Diese Veränderung wird nicht schleichend kommen, sondern innerhalb weniger Jahre. Unser Zusammenleben wird viele Veränderungen erfahren. Diese werden sich auch im Haushalt der Stadt widerspiegeln.
2. Der demographische Wandel ist die andere Entwicklung, die ich auch dieses Jahr ansprechen möchte. So reduzieren sich die Steuereinnahmen, wenn jemand in den Ruhestand geht und gleichzeitig erhöhen sich die Ausgaben. Auch dies wird sich im Haushalt der Stadt zunehmend widerspiegeln.

Zu Lebzeiten des Konfuzius war weder demographischer Wandel, noch die Digitalisierung ein Thema. So konnte Konfuzius auch sagen: „Es ist nicht von Bedeutung, wie langsam du gehst, solange du nicht stehen bleibst.“

Dazu kann ich nur sagen: Die Welt verändert sich gerade im Laufschrift.

Wie auch im vergangenen Jahr ist unsere Zustimmung zum Haushalt auf die Zusammenarbeit in der Zukunft gerichtet. Wir sehen große Chancen und Möglichkeiten für die Bürger und die Stadt. Diese möchten wir mit Ihnen zusammen auf den Weg bringen.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit